Stadtverwaltung Cottbus Datum: 27.10.2020
Jugendamt
Geschäftsstelle des Jugendhilfeausschusses

Beschluss des Jugendhilfeausschusses der Stadt Cottbus

Vorlagen-Nr.: JHA-006/20

Beratung UA am	**Ergebnis: -**	
Beratung des JHA am 01.12.2020	**Öffentlich:** ☒	**nichtöffentlich** ☐

Beratungsgegenstand:
Realisierung bedarfsgerechter zusätzlicher Angebote (Zeiten) für Kontakte zu sozialpädagogischen Fachkräften der Frühen Hilfen und der Familienförderung insbesondere an Wochenenden.

Beschlussvorschlag:
Der Jugendhilfeausschuss setzt eine hohe Priorität bei präventiven Maßnahmen in der Unterstützung Cottbuser Familien, insbesondere auch aus vulnerablen Zielgruppen und verfolgt dabei insbesondere die Linie, dass frühe Unterstützung spätere intensive Betreuung (bis hin zu stationären Hilfen) vermeiden kann. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Cottbus/Chóśebuz sieht konkreten Bedarf an Angeboten und Angebotszeiten vor allem auch an den Wochenenden und beauftragt das Jugendamt in der aktuell erfolgenden Aufstellung des Haushaltes 2021 die Finanzierung eines entsprechenden Projektes mit einem Budget von maximal 40.000,- € in den Haushaltsplan 2021 aufnehmen zu lassen. Bei Umsetzung eines entsprechenden Projektes ist die Wirkung der Angebote zu dokumentieren. Insbesondere ist die Auswirkung früher entsprechender Angebote auf die weitere Entwicklung späterer (stationärer) Hilfen nachzuhalten.

Begründung:
Die Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus/Chóśebuz 2020-2025 (Teilplan zur Allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII) sieht eine bedarfsgerechte Erweiterung von Angeboten und Angebotszeiten insbesondere auch an den Wochenenden vor. Hierbei handelt es sich um zusätzlichen Bedarf zur bereits beschlossenen Vergabe der Transferleistungen für das Haushaltsjahr 2021 (Vorlage JHA 004/2020), da die dort finanzierten Projekte und Angebote weiterhin erforderlich und durch den vorgenannten Bedarf nicht verdrängt werden sollen. Mit einem solchen Projekt erfolgt verstärkte Konzentration auf Prävention, die erwarten lässt, dass langanhaltende spätere (stationäre) Hilfen vermieden werden können. Die Erfahrung zeigt, dass Zugänge zu familialen Lebenslagen frühzeitig nötig sind, auch um Gefährdungslagen frühzeitig erkennen und ihnen möglichst minimal-invasiv begegnen zu können. Frühzeitiges Erkennen von (sich anbahnenden) Problemlagen ist besonders in den Tagesrandzeiten und vor allem an Wochenenden – also im Freizeitbereich – möglich. Hier eröffnet sich die Möglichkeit, Familien, zu denen sich an Wochenenden Kontakte bilden, bei Bedarf zu weiterführenden Unterstützungen und Fachkräfte begleiten zu können. Dadurch werden familiale Lebenslagen entsprechender Cottbuser Familien sichtbar und können notwendige Unterstützung erhalten. Auch in der anhaltenden Lage bzgl. der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Verordnungen stellen diese zusätzlichen Angebote und Leistungen eine weitere Möglichkeit der Kontakthaltung zu genannten Zielgruppen und Familien dar. Mit Blick auf die Budgetentwicklung im Bereich sozialer Hilfen (hier ist ein massiver Aufwuchs in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen) kann mit diesem zusätzlichen Angebot wegen seiner vorsorgenden Wirkung erwartet werden, dass kostenin-

tensive spätere Betreuungen (bis hin zu stationären Hilfen) bei Menschen aus den genannten Zielgruppen nicht oder nicht in dem aktuell zu verzeichnenden Umfang notwendig werden, weil sich frühe Hilfen positiv auf die individuelle Entwicklung der Betroffenen auswirken. Welcher konkrete Effekt über welchen Zeitraum hier erreichbar ist, soll die benannte Dokumentation (selbstverständlich unter Wahrung der individuellen Schutzbedarfe insbesondere des Datenschutzes) sichtbar machen.

_____

Gunnar Kurth
Fraktion SPD

Beschlussniederschrift	Sitzung am	TOP	stimmberechtigte Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltung
01.12.2020	01.12.2020	Verwiesen in den UA JHP	8	6	0	2